



Parlamentarischer Vorstoss

 Motion

 Postulat

 Interpellation

 schriftlich

 mündlich

Eingereicht von: Thomas Schwager (Grüne)

Titel: OpenAir und Naturschutz
Wieviel Schutz bietet die Schutzverordnung?

Auf Initiative des Naturschutzvereins der Stadt St.Gallen wurde 1982 von diesem Parlament der Erlass einer Schutzverordnung für Natur und Landschaft im Sittertobel angeregt. 10 Jahre später trat sie in Kraft. Jedoch mit einer gewichtigen Ausnahmeregelung für das OpenAir. Dieser Grossanlass widerspricht allerdings diametral dem Geist der Schutzverordnung und hat sich immer mehr zum reinen Kommerzanlass entwickelt. Die Natur dient dabei nur noch als Verkaufsargument und als Kulisse.

Auch wenn sich die Veranstalter um ein «grünes» OpenAir bemühen, bleibt die Frage: Gehört ein solcher Grossanlass in ein Natur- und Landschaftsschutzgebiet? Der Lebensraum bedrohter Tiere und Pflanzen und die Voraussetzung zur biologischen Landwirtschaft werden vom Anlass massiv beeinträchtigt.

- Der Landschaftsraum wird immer strukturärmer, die Zusammensetzung der Flora immer einseitiger. Die Attraktivität für Nistvögel nimmt ab. Mit Ausnahme des Schutzgebiets Tobelweiher ist das Gebiet gerade für seltene und daher speziell schutzwürdige Schmetterlinge und Amphibien heute weitgehend wertlos.
- Durch die vielen Besucher und die eingesetzten schweren Maschinen für den Bühnenbau wurde in den letzten Jahren der Boden stark verdichtet und ist darum teilweise massiv abgesunken. Weite Teile des Geländes sind trotz aufwändiger Reinigung mit Unrat durchsetzt (Bierdosen, PET-Flaschen, Plastikkleinteile aller Art).
- Immer mehr feste Installationen und Relikte der Festival-Infrastruktur sind im Gelände zu sehen bzw. wurden fest eingebaut: Leitungen, Schächte, eine grosse Betonplatte, sanitäre Anlagen, ein Schotterplatz im Bühnenbereich.
- Seit dem Jahr 2003 sind rund 70 Hochstammobstbäume fast ersatzlos verschwunden. Auch die Gesundheit des Waldes, der als wichtiger Wildtierkorridor gilt, ist in mehreren Bereichen schlecht. Das gilt auch für die Hecken entlang der Sitter.

Bilddokumentation: <http://bit.ly/sittertobel>

Auftrag

Der Stadtrat wird eingeladen, die Sitterschutzverordnung zu stärken und mögliche alternative Standorte für das OpenAir zu evaluieren. Basis dafür bilden:

- **Bestandesaufnahme Natur- und Landschaftsschutz**
 Der Stadtrat wird beauftragt, durch ein ausgewiesenes und unabhängiges externes Fachbüro eine Studie zum Zustand des OpenAir-Geländes aus Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes samt Vorschlägen für geeignete Verbesserungsmassnahmen erstellen zu lassen.
- **Bestandesaufnahme Infrastrukturanlagen**
 Der Stadtrat wird beauftragt, Bericht zu erstatten über alle seit Bestehen der Sitterschutzverordnung auf dem Gelände erstellten festen Anlagen. Wer hat die jeweiligen Anlagen bewilligt? Wer hat sie bezahlt? Und wer wird in Zukunft für Rückbau und Renaturierung zuständig sein?

Datum: 22. Februar 2011

Unterschrift:



Eingereicht von: Thomas Schwager (Grüne)

Titel: OpenAir und Naturschutz: **Wieviel Schutz bietet die Schutzverordnung?**

Adam-Allenspach Patrizia	Keller Felix
Baumgartner Christoph	Keller Guido
Bertoldo Daniel	Keller Michael
Boesch Martin	Koch Fabian
Brunner Thomas	Königer Doris
Bühler Roman Claudio	Kübli Pascal
Cassani Peter	Locher Daniel
Deér Tibor	Meyer Thomas
Deuel-Zumstein Jennifer	Mitrovic Vica
Dornier Roger	Nef Eveline
Eckstein Karl	Riedmann Robin
Eggmann Franz	Rietmann Daniel
Etter-Steinlin Lisa	Rosenblum Stefan
Fässler Franz	Rotach Marcel
Federer Cécile	Rüesch Albert
Frei Barbara	Ruppeiner Werner
Frommenwiler René	Schlegel Moser Simone
Furrer Robert	Schmid-Keller Susanne
Gähler Anita	Schneider-Gallati Philip
Gerlach Rahel	Schwager Thomas
Gerster Wolf Heidi	Seger Heinrich
Gmünder Braun Susanne	Stauffacher Daniel
Gugg René	Surber Bettina
Gunzenreiner Lukas	Thomann-Seiz Marie-Theres
Hänggi Graber Michaela	Truniger Blaser Beatrice
Hasler Etrit	Tschirky Boris
Hofstetter Johannes	Weber Beat
Huber-Kobler Maria	Wenk Franziska
Huber Sylvia	Winter-Dubs Karin
Hufenus Gallus	Wirth Rolf
Hugentobler Michael	Würmli Martin
Kehl Daniel	

X bedeutet, die Person war an der Sitzung entschuldigt

Version vom 01.01.2011

